



# Großprojektionen: Deutsche Stadtgeschichten Visualisiert durch Rezac High Power Projection

## Gerhard Rezac (Text und Fotos)

Ob Stadtjubiläum oder Museumsnacht: Projektionen auf tausende Quadratmeter große Mauerflächen lassen eine ganze Stadt zum Veranstaltungssaal werden. Gleich drei deutsche Städte nützten im Jahr 2006 unsere Großbild-Projektionstechnik für ihre Jubiläums-Veranstaltungen.

### 1. Projektions-Show zum 1200 jährigen Jubiläum der Stadt Halle an der Saale

Auf der Showtech 2005 hatten wir Rudenz Schramm, einen der Kulturverantwortlichen der Stadt Halle bei Leipzig, kennengelernt. Er hatte den Plan, die Geschichte der Stadt als große Open Air Projektions-Show zu zeigen. Bereits auf der Rückfahrt von der Messe nach Wien gab es das erste Projektgespräch vor Ort, mit einer Besichtigung der Location – dem historischen Marktplatz der Stadt Halle. Es dauerte dann allerdings viele Monate, bis das Projekt in ein ausführungsfähiges Stadium kam. Wie immer spielte dabei das vorhandene Budget, das sich aus Geldern der Stadt und aus Spon-

sorengeldern von Wirtschaft und Industrie zusammensetzte und das nicht sehr groß war, die wesentlichste Rolle. Es gab schließlich folgende Gemeinschaftslösung: Das Storyboard und die Bildgestaltung wurden von Steffen Wendt, einem lokalen Grafiker, der aus mehreren Projekten mit den Details der Stadtgeschichte sehr vertraut war, gemacht. Seine Arbeit erfolgte aber unter unserer Anleitung. Die Firma Rezac High Power Projection war für Korrekturen, Finish, Entzerrung und Montage der Bilder zuständig. Der Soundtrack wurde von einem lokalen Musiker gestellt. Die Pro-

grammierung und Synchronisierung der Show erfolgte gemeinsam in unserem Firmen-Betriebsgebäude in Klosterneuburg. Die Show wurde an insgesamt 14 Abenden gespielt, jedesmal vor einigen tausend Zuschauern.

### Die Technik

Insgesamt waren sieben Pigi DDRA-Xenon Projektoren mit

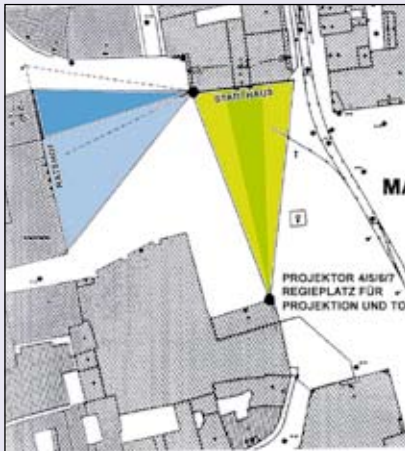
rotierendem Doppelscroller im Einsatz. Es ergaben sich Projektionsdistanzen von bis zu 85 m. Daher wurden 4 Reichman Projektionsobjektive mit 50 cm Brennweite und 3 Reichman Projektionsobjektive mit 27 cm Brennweite verwendet. Die gesamte Lichtstärke der Projektoren betrug ca. 420.000 ANSI-Lumen. Die beiden bespielten Objekte

Sieben solcher Pigi-Projektoren waren im Einsatz





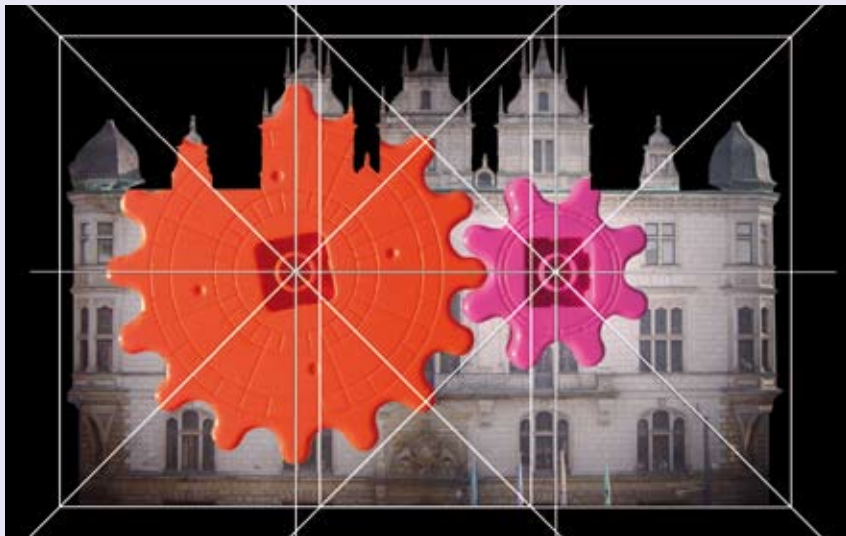
– der Ratshof und das alte Stadthaus – stehen nicht direkt nebeneinander und auch nicht auf gleicher Höhe. Die Skalierung von



**Projektionsplan Halle**

Bildern, die trotzdem ein gemeinsames Gesamtbild ergeben sollten, stellte daher eine gewisse Herausforderung dar, vor allem wegen der unterschiedlichen Objektbrennweiten und Projektionsdistanzen. Aber solche Lösungen sind ja unser Spezialgebiet.

Die Gesamtfläche des Stadthauses mit 39 m Breite wäre für einen Projektor zu groß gewesen. Wir teilten die Fläche allerdings so, dass zwischen den Projektoren, die ein gemeinsames Bild ergeben, 30% Überlappung entstand, wodurch es möglich war, Bilder, wie z.B. bewegte, ineinandergreifende Zahnräder, zu projizieren. Die Datenübertragung zur Steuerung der Projektoren, die bis zu 100 m voneinander entfernt aufgestellt waren, erfolgte über Funk.



**Die Projektionsbilder überlappten sich zu 30%**

## **2. Projektions-Show auf das Rathaus der Stadt Fürth/Bayern zum eintausendjährigen Stadtjubiläum:**

### **Inhalt und Gestaltung**

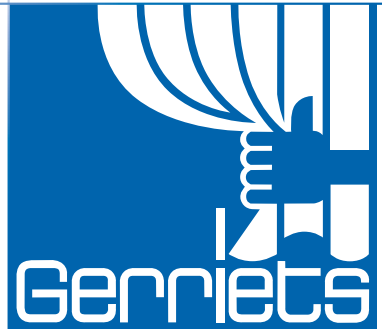
Die Stadt Fürth in Bayern wird im Jahr 1007 in einer Schenkungsurkunde Heinrich II. zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Man nimmt dieses Jahr als Gründungsjahr der Stadt an. Das Jubiläumsjahr 2007 sollte in der Silvesternacht mit einer Projektions-show auf zwei Seiten des Rathauses über die Stadtgeschichte beginnen. Die Show sollte kein touristisches Ereignis werden, sondern eine Geschichte über Fürth für die Fürther Bürger.

Der Inhalt und die Bildgestaltung sollten symbolhaft und plakativ den Bürgern der Stadt markante Ereignisse, Schwerpunkte

der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung und bedeutende Persönlichkeiten in Erinnerung rufen. Einfach Dinge, die jeder im Laufe seines Lebens bereits einmal gehört und gelernt – und wieder vergessen hatte. Es wurde mit Ausnahme weniger Zitate auf Texte verzichtet. Die Recherchen in Museen und Archiven und bei geschichtskundigen Fürthern dauerten mehrere Wochen. Es entstanden hunderte Scans aus historischen Schriften und Büchern und einigen tausend Fotos aus öffentlichen und privaten Sammlungen.

Als Dauer der Show waren maximal zwanzig Minuten geplant. Der Auftraggeber hatte die Auswahl und Bewertung der

**MIT GERRIETS  
SIND SIE  
IMMER  
3 SCHRITTE  
VORAU!**



**GCC KRISTALL**



**NEUE TEXTILIEN**



**STAR LITE LED**



**TECHNIK ON STAGE**

**01 / 6000 600 - 0  
www.gerriets.at**



**Auch in Fürth war das Interesse des Publikums enorm**

Ereignisse und Bilder zur Gänze uns überlassen. Der Oberbürgermeister meinte nur: „Wir lassen uns überraschen, was sie daraus machen werden“. Damit war die Abwicklung der Produktion einerseits sehr unkompliziert, die Verantwortung für das Gelingen der Veranstaltung und das Echo aus der Bevölkerung lag allerdings zur Gänze bei uns. Es war jedenfalls eine aufregende Sache, den Fürthern ihre Geschichte, mit den Augen von zwei Ausländern gesehen, zu erzählen. Dies dürfte uns aber gelungen sein, denn anstatt den erwarteten fünftausend Zuschauern kamen schließlich über dreißigtausend, um die Bilder ihrer Stadt zu sehen.

**Technik**

Die 48 m breite Hauptfassade des Rathauses wurde in zwei Projektionsflächen zu je 24x24 m geteilt und mit vier Pigi-Projektoren bespielt. Der Standort der Projektoren war teilweise in geschlossenen Räumen, teilweise in einem Gerüst auf einem Flachdach der gegenüberliegenden Gebäude. Die zweite Fassade wurde ergänzend mit einem Projektor bespielt, der in einem unserer Projektions-Container auf einem gegenüberliegenden Geh-

**Natürlich durfte in Fürth auch der erste Zug mit der berühmten Lok „Adler“ nicht fehlen!**



steig positioniert war. Der Regieplatz lag natürlich im geschlossenen Bereich, die Signalübertragung für die Steuerung der Projektoren und



**Die Projektion erfolgte auf zwei Fassaden des Fürther Rathauses**

für die Beschallung erfolgte durchwegs über Funk. Immerhin lagen zwischen Regieplatz und den einzelnen Projektorguppen teilweise

stark befahrene Landesstrassen. Je nach Projektionsdistanz waren 25cm Barco-Optiken und eine 33cm Reichman Optik im Einsatz.

**3. Projektionen zur Blauen Nacht in Nürnberg**



**Blaue Projektionen auf die Kaiserburg in Nürnberg**

**Die Veranstaltung**

Die Blaue Nacht, ursprünglich eine reine Museumsnacht, hat sich zu einem Gesamtspektakel mit künstlerischen Installationen in der gesamten Stadt entwickelt.

Die Kaiserburg, das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg, spielt dabei eine zentrale Rolle.

Seit drei Jahren sind wir beauftragt, die Burg zum jeweiligen Thema mit Projektionen zu bespielen. 2005 war das Thema „Luft“, 2006 „Ball“ und 2007 „Zeit(en)“. Die Umsetzung und Bildgestaltung lag bisher immer in unseren Händen.

Die Nürnberger sind auf ihre Burg sehr stolz, die Projektionen während der Veranstaltung stoßen daher auch auf sehr großes Interesse. Die Projektion ist eine nicht vertonte Folge von Bildern und Bildanimationen von ca. 8 Minuten Länge, die üblicherweise während der gesamten Nacht vor

ständig wechselndem Publikum wiederholt wird.

**Die Technik**

Eingesetzt werden 4 PIGI DDRA-Projektoren auf jeweils zwei getrennten Standorten, die auf der Burg ein zusammengesetztes Gesamtbild ergeben.

Als Projektionsoptiken werden auf der Turmseite 40 cm Reichman- und auf der Kapellenseite 27 cm Reichman-Optiken verwendet. Zusätzlich setzen wir immer 4 bis 5 City-Colour Flächenscheinwerfer ein, die in der Projektion als zusätzliche Farbeffekte dienen, und in der kurzen Projektionspause die Burgmauer farbig beleuchten.